

Plagiatores.

Die *Amoenitates theologico-philologicae* von Th. v. Almeloveen (Amsterd. 1694.) enthalten, als Anhang, eine zweite, sehr vermehrte Ausgabe seines Verzeichnisses von Plagiatores. Es ist nach dem Alphabet eingerichtet. Auf den Namen des Plagiators folgt der Name des Autors, der beraubt worden ist, und dann der Name dessen, der den gelehrten Diebstahl entdeckt hat. Z. B. Acron, *plerumque Porphyrii plumis vestitur.* — Hadr. Junius Epist. I. Die Ungenannten (wovon ein besonderes Verzeichniß auf das alphabetische folgt,) nicht mit gerechnet, beträgt die Zahl: zwei hundert und zwei und vierzig. Man muß sich wundern, darunter die berühmtesten Namen aller Zeiten zu finden, als: Aelian, Aeschines, St. Ambrosius, Michael Angelo, Appian, Appulejus, Arnobius, St. Augustin, Avicenna, Ausonius, Joh. Buxtorf, Calvin, Wilh. Camden, J. Casaubon, Columella, Euzaj, Diodorus Siculus, Erasmus, Euripides, Eusebius, Janus Gruter, Dan. Heinsius, Hesych, St. Hieronymus, Homer, J. H. Hottinger, Lactanz, Tit. Livius, Just. Lipsius, Raymund Lullius, Macrobius, Claus Magnus, Paul Manuz, Papp. Masso, Joh. Reander, Origenes, Plato, der ältere Plinius, Polyb, Porphyr, Rabanus Maurus, Pet. Ramus, Callust, Claud. Salmasius, beide Scaliger, Andr. Schott, Selden, Solin, Heint. Stephan, Suidas, Symmachus, Terullian, Theodorat, Varro, Virgil, G. J. Voss u. a. m.

Bei mehreren wird indessen nur gesagt, daß sie von einem andern Schriftsteller, den der Verfasser in einem solchen Falle gewöhnlich anführt, des Plagiats beschuldigt worden, zuweilen auch hinzugesetzt, daß ein Dritter sie vertheidiget habe. So z. B. heißt es: Ulysses Aldrovandus, des Plagiats beschuldigt, wird vertheidiget von Lorenz. Pignov, *Symboli car. Epistol. Epist. 48.* Auch scheint es, daß manche Autoren das Wort Plagium in einem sehr ausgedehnten Sinne genommen haben; vielleicht absichtlich, um einen Gegner verdächtig zu machen, oder um seinen Ruhm zu schmälern. Dies ergiebt sich aus einem Schreiben Heint. Syzefeyn's an Almeloveen, das auf beide Verzeichnisse folgt, worin dieser den Begriff eines Plagiators genauer bestimmt. Nach seiner Meinung verdient ein Schriftsteller diesen Namen nicht, der

blos Sentenzen aus andern anführt, oder auch Stellen aus verschiedenen Autoren, um die Wahrheit eines Satzes fest zu setzen; wohl aber der, welcher sich die Gedanken und Worte eines Schriftstellers zu eigenet und sie als seine eignen bekannt macht. Er meint, dies hätten die griechischen Philosophen sich zu Schulden kommen lassen, die sich mit Moses Physik und Salomo's Moral bereichert hätten, ohne ihre Quellen anzugeben. Statt Beweises, beruft er sich auf das, was Alexandrinus Clemens und andere spätere Schriftsteller darüber gesagt haben.

Das Geschlecht der Plagiatores hat sich bis auf unsere Zeiten fortgepflanzt, und wird auch nicht aussterben, so lange die Welt steht. Ich wünschte wohl, daß irgend ein Freund der Literatur, der eben so viel Muße als Belesenheit hätte, ein ähnliches Verzeichniß, als das Almeloveensche, aber nur von deutschen Schriftstellern, und allenfalls blos von der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bis auf die heutige Zeit, anzufertigen sich die Mühe gäbe. Auch in diesem würde mancher berühmte Name erscheinen.

v. Göckingk.

Charade.

Was ernste Weisheit Dir vertraute,
Was Deines Geistes Kraft genährt,
Was Dich mit holdem Schmeichellaute
Der Liebe sanfter Mund gelehrt —
Die Ersten führten all' das Schöne
In Deine trunk'ne Seele ein —
Das Reich der Klänge und der Töne,
Durch sie nennst Du es freudig Dein.

Die letzte Sylbe zieht zur Erde
Mit starkem Band den freien Sinn,
Damit man nicht zu geistig werde,
Winkt sie zu andern Freuden hin;
Carossen rollen auf und nieder,
Die Gäste stellen bunt sich ein,
Und frohe Eintracht schließt die Glieder
Zu eines Zweckes Bund-Verein.

Das Ganze will dem Letzten gleichen,
Doch ist es geistiger Natur,
Es kann Genuß gleich Jenem reichen,
Doch nährt er die Seele nur;
Ja, wär' uns Dieser stets beschieden,
Und an das Letzte nicht gedacht,
So würde Leib und Geist ermüden,
Denn ewig sitzt der Erde Nacht!

Agnes Franz.